

Ach Gott, wie weh tut Scheiden

Satz: Roland Hoheisel-Gruler
2023

Text bei Forster (1549)
Melodie 1817

Sopran

1. Ach Gott, wie weh tut Schei-den, hat mir mein Herz ver-
2. Tāt mir ein Gärt-lein bau-en, von Veil und grü-nem
3. Das Blüm-lein das ich mei-ne, das ist von ed-ler
4. Mich dünkt in all mein Sin-ne, und wenn ich bei ihr
5. Sollt mich meins Buhln er-we-gen, als oft ein and-rer

Alt

1. Ach Gott, wie weh tut Schei-den, hat mir mein Herz ver-
2. Tāt mir ein Gärt-lein bau-en, von Veil und grü-nem
3. Das Blüm-lein das ich mei-ne, das ist von ed-ler
4. Mich dünkt in all mein Sin-ne, und wenn ich bei ihr
5. Sollt mich meins Buhln er-we-gen, als oft ein and-rer

Tenor

1. Ach Gott, wie weh tut Schei-den, hat mir mein Herz ver-
2. Tāt mir ein Gärt-lein bau-en, von Veil und grü-nem
3. Das Blüm-lein das ich mei-ne, das ist von ed-ler
4. Mich dünkt in all mein Sin-ne, und wenn ich bei ihr
5. Sollt mich meins Buhln er-we-gen, als oft ein and-rer

Bass

1. Ach Gott, wie weh tut Schei-den, hat mir mein Herz ver-
2. Tāt mir ein Gärt-lein bau-en, von Veil und grü-nem
3. Das Blüm-lein das ich mei-ne, das ist von ed-ler
4. Mich dünkt in all mein Sin-ne, und wenn ich bei ihr
5. Sollt mich meins Buhln er-we-gen, als oft ein and-rer

musicalion
klicken für mehr

S.

wundt. So trab ich ü-ber die Hei-den und traur zu al-ler
Klee, ist mir zu früh er-fro-ren, tut mei-nem Her-zen
Art, ist al-ler Tu-gend rei-ne, ihr Münd-lein das ist
bin, sie sei ein Kai-se-rin-ne, kein lieber ich nie ge-
tut, sollt führn ein fröh-lichs Le-ben, dar-zu ein leich-ter

A.

wundt. So trab ich ü-ber die Hei-den und traur zu al-ler
Klee, ist mir zu früh er-fro-ren, tut mei-nem Her-zen
Art, ist al-ler Tu-gend rei-ne, ihr Münd-lein das ist
bin, sie sei ein Kai-se-rin-ne, kein lieber ich nie ge-
tut, sollt führn ein fröh-lichs Le-ben, dar-zu ein leich-ter

T.

wundt. So trab ich ü-ber die Hei-den und traur zu al-ler
Klee, ist mir zu früh er-fro-ren, tut mei-nem Her-zen
Art, ist al-ler Tu-gend rei-ne, ihr Münd-lein das ist
bin, sie sei ein Kai-se-rin-ne, kein lieber ich nie ge-
tut, sollt führn ein fröh-lichs Le-ben, dar-zu ein leich-ter

B.

wundt. So trab ich ü-ber die Hei-den und traur zu al-ler
Klee, ist mir zu früh er-fro-ren, tut mei-nem Her-zen
Art, ist al-ler Tu-gend rei-ne, ihr Münd-lein das ist
bin, sie sei ein Kai-se-rin-ne, kein lieber ich nie ge-
tut, sollt führn ein fröh-lichs Le-ben, dar-zu ein leich-ter

S. Stund. Der Stun - den, der seid all - so - viel, mein
weh. ist mir er - from bei Son - nen - schein ein
zart. Ihr Aug - lein die seid hübsch und fein, wann
winn. Hat mir mein jun - ges Herz er - freut, wann
Mut? Das kann und mag doch nit ge - sein, ge -

A. Stund. Der Stun - den, der seid all - so - viel, mein
weh. ist mir er - from bei Son - nen - schein ein
zart. Ihr Aug - lein die seid hübsch und fein, wann
winn. Hat mir mein jun - ges Herz er - freut, wann
Mut? Das kann und mag doch nit ge - sein, ge -

T. Stund. Der Stun - den, der seid all - so - viel, mein
weh. ist mir er - from bei Son - nen - schein ein
zart. Ihr Aug - lein die seid hübsch und fein, wann
winn. Hat mir mein jun - ges Herz er - freut, wann
Mut? Das kann und mag doch nit ge - sein, ge -

B. Stund. Der Stun - den, der seid all - so - viel, mein
weh. ist mir er - from bei Son - nen - schein ein
zart. Ihr Aug - lein die seid hübsch und fein, wann
winn. Hat mir mein jun - ges Herz er - freut, wann
Mut? Das kann und mag doch nit ge - sein, ge -

S. Herz tr n - lich bin.
Kraut - ß - nicht - mein.
ich an sie ge - den - ke, wie gern ich bei ihr wollt sein.
ich an sie ge - den - ke, ver - schwun - den ist all mein Leid.
segn dich Gott im Her - zen, es muss ge - schie - den sein.

A. Herz trägt heim - liches Lei - den, wie - wohl ich oft fröh - lich bin.
Kraut Je - län - ger - je - lie - ber, ein Blüm - lein Ver - giß - nicht - mein.
ich an sie ge - den - ke, wie gern ich bei ihr wollt sein.
ich an sie ge - den - ke, ver - schwun - den ist all mein Leid.
segn dich Gott im Her - zen, es muss ge - schie - den sein.

T. Herz trägt heim - liches Lei - den, wie - wohl ich oft fröh - lich bin.
Kraut Je - län - ger - je - lie - ber, ein Blüm - lein Ver - giß - nicht - mein.
ich an sie ge - den - ke, wie gern ich bei ihr wollt sein.
ich an sie ge - den - ke, ver - schwun - den ist all mein Leid.
segn dich Gott im Her - zen, es muss ge - schie - den sein.

B. Herz trägt heim - liches Lei - den, wie - wohl ich oft fröh - lich bin.
Kraut Je - län - ger - je - lie - ber, ein Blüm - lein Ver - giß - nicht - mein.
ich an sie ge - den - ke, wie gern ich bei ihr wollt sein.
ich an sie ge - den - ke, ver - schwun - den ist all mein Leid.
segn dich Gott im Her - zen, es muss ge - schie - den sein.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Ach Gott, wie weh tut scheiden \(SATB Mel. Tenor\)](#)

Komponist: [Unbekannt Anonymus](#)

Epoche: Volkslieder

Thema: Liebe, Natur & Heimat

Reihe/Zyklus: Lieder (weltlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor a cappella

Arrangement: Chor>SATB

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1)

Bearbeitung des Volksliedes für vierstimmigen gemischten Chor a.capp. Der Text findet sich bei Forster 1549. Die Melodie ist aus 1817. Der cantus firmus liegt bei dieser Bearbeitung im Tenor.